

# KMID aktuell



## **AKTUELL**

*Mit DaVinci maximale  
Präzision und minimale  
Belastung für Patienten*

## **REPORTAGE**

*Beim Schlaganfall sterben  
pro Minute 1,9 Millionen  
Nervenzellen ab*

## **MVZ AKTUELL**

*Bis der Nachfolger kommt –  
Drs. Doris und Uwe Brämer  
halten dem MVZ die Treue*

### AKTUELL

Gutes Wirtschaften ermöglicht Investitionen 3

### REPORTAGE

Schnelle Hilfe bei Schlaganfall rettet Leben  
und minimiert Folgeschäden 4/5

### NEWS & RÄTSEL

Erfolgreiche Re-Zertifizierung des Gefäßzentrums 6

### VORGESTELLT

Ingo Mahlke, Leiter der Abteilung  
Informationstechnologie/Telekommunikation 7

### PANORAMA

Chinesische Delegation besuchte Klinikum 8

Familien-Info-Tag „Aktiv gegen Krebs“ 8

Blutspendetermine 2012 8

### DER CHEFARZT RÄT

Wachsame Augen schützen Kinder vor Gefahren 9

### SERVICE

34 Mitarbeiterinnen sind für die Sauberkeit  
im Krankenhaus zuständig 10

### BLICKPUNKT

Ausbildungsmesse lockte interessierten Nachwuchs 11

Seniorenkammerchor singt für Patienten 11



Oberarzt Dr. Radovan Jaroscak bei einem Schlaganfallpatienten auf der Stroke Unit der Neurologischen Klinik.

### MVZ AKTUELL

Die Hausärzte Dres. Doris und Uwe Brämer 12

### AUS DER REGION

Ein Gewächshausbesuch lohnt sich im Winter 13

Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt 13

Pilgern auf Luthers Spuren 13

### LIVE TICKER

Ultraschallgerät für ukrainische Partnerstadt 14

### INFORMATION

Serviceangebote unseres Hauses 15

Chefärzte im KLINIKUM MAGDEBURG 16



## Liebe Leserinnen und Leser,

bereits jetzt zeichnet sich ab, dass unser Klinikum die seit 2007 permanent medizinisch wie wirtschaftlich positive Entwicklung in diesem Jahr mit ungebrochener Dynamik fortsetzen konnte. Leistungsspektrum und Patientenzahlen sind gestiegen. Die Investitionen belaufen sich allein für Baumaßnahmen auf 3,7 Millionen Euro. Für Sie, liebe Leser, wollen wir auch in Zukunft die Attraktivität unseres Hauses stetig weiter erhöhen. Wir stellen damit zugleich unter Beweis, dass auch in Zeiten, in denen Krankenhäuser, wie unlängst

im Mansfelder Land oder im Salzlandkreis, an private Kliniken veräußert werden, kommunale Großkrankenhäuser ihre Chancen nutzen können. Mit motivierten und engagierten Mitarbeitern sind sie absolut und in vollem Umfang wettbewerbsfähig. In diesem Sinne: Auf ein gutes, erfolgreiches neues Jahr.

Ihr

Dr. Andreas Brakmann,  
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

### Impressum:

#### Herausgeber:

KLINIKUM MAGDEBURG  
gGmbH

Birkenallee 34  
39130 Magdeburg

Monika Eckenigk (v.i.S.d.P.)

#### Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg  
Agentur für Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit

Adelheidring 23  
39108 Magdeburg  
Tel. (03 91) 7 31 06 77  
e-mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

#### Foto:

AZ publica GmbH, KLINIKUM  
MAGDEBURG gemeinnützige  
GmbH

#### Druck:

Harzdruckerei GmbH  
Wernigerode

# Einem guten Jahr folgt *im KLINIKUM MAGDEBURG* ein gutes 2012

**Ende dieses Jahres wird das Klinikum wieder ein Plus verbuchen können. Mit den Mehreinnahmen lassen sich Investitionen verwirklichen. Geplant sind u. a. ein weiterer Anbau für die Psychiatrische Klinik und ein hochmoderner Hybrid-OP-Saal.**



Finanzminister Jens Bullerjahn (re.) und Klinikum-Geschäftsführer Dr. Andreas Brakmann beim symbolischen Spatenstich für einen rund fünf Millionen teuren Neubau, in den u. a. die Onkologische Klinik Einzug halten soll.

Mit dem „Rückzug“ der Verwaltung in das Haus F konnte Norbert Fiedler, Chef des Bereiches Infrastruktur, Mitte Dezember ein weiteres Großprojekt des Klinikums zu den Akten legen. Nahezu zeitgleich präsentierten sich die Ambulanz, einschließlich Notfallambulanz sowie der Röntgenbereich im neuen Gewand. „In die drei Projekte wurden rund drei Millionen Euro investiert“, so Fiedler. Weitere 1,55 Millionen

Euro kostete das hochmoderne High-tech-DaVinci-Robotersystem vornehmlich für die Urologie. Das Gerät ermöglicht z. B. im Bereich der Prostatektomie mit maximaler Präzision und minimaler Belastung für Patienten zu operieren. „Damit war für mich 2011 praktisch gelaufen.“ Doch lange Ruhephasen kann sich Norbert Fiedler nicht gönnen. Bereits Ende Oktober war im Beisein von Sachsen-Anhalts stellvertretendem Ministerpräsidenten,

Jens Bullerjahn, der symbolische Spatenstich für ein weiteres Bettenhaus am Klinikum erfolgt. Für fünf Millionen Euro entsteht hier ein Ersatzneubau für die Onkologische Klinik mit 27 Betten, einer Tagesklinik, einer Palliativ- und Schmerztherapiestation sowie sechs neurochirurgischen Betten. Einen Anbau erhält die Psychiatrische Klinik. Ziel ist, die psychiatrische Versorgung in und um Magdeburg deutlich zu verbessern.



Noch wird die alte Wartefläche mehr genutzt als dieses freundliche, moderne Arreal, das die Patienten aber sicher schon bald für sich entdecken werden.



Weltweit gibt es erst 1 000 DaVinci-Systeme, eins davon am Klinikum.

# Schlaganfall heißt: Ein Problem beginnt schlagartig

**Über 200 000 Bundesbürger erleiden Jahr für Jahr einen Schlaganfall. Dabei sterben pro Minute 1,9 Millionen Nervenzellen ab. Schnelle Hilfe kann nicht nur Leben retten, sondern auch Folgeschäden minimieren oder ganz verhindern.**



Schwester Franziska Hanas, Chefarzt der Neurologischen Klinik Dr. Hartmut Lins, Logopädin Silvia Hedderich, Oberarzt Dr. Radovan Jaroscak und Ergotherapeutin Anke Fischer (v. li. n. re.).

„Ich bin wohl noch einmal mit dem Schrecken davongekommen.“ Herbert Weber trainiert seine Sensibilität, indem er immer wieder in eine Schale voller Kirschkerne greift. Der Gardelegener ist Patient der Stroke Unit – einem speziellen Behandlungsbereich für Schlaganfallpatienten – am KLI-

NIKUM MAGDEBURG. Nach seiner Akutbehandlung erholt sich Herbert Weber sehr schnell, nach wenigen Tagen kann er entlassen werden. „Ich will mir gar nicht vorstellen, was aus mir ohne die schnelle Hilfe geworden wäre.“ Ein Leben mit Behinderungen, ein Leben im Rollstuhl?

„Frühzeitiges Handeln“, so Dr. Hartmut Lins, Chefarzt der Klinik für Neurologie, „kann den Gesamtverlauf der Krankheit positiv beeinflussen.“ Die Rede ist von einer sogenannten Lyse-Behandlung (Thrombolyse), mit der Verschlüsse von Blutgefäßen aufgelöst werden können, um ein weiteres Absterben von Nervenzellen zu stoppen. Für die Spezialisten um Chefarzt Lins, die jährlich rund 600 Schlaganfall-Patienten behandeln, gehört der Wettlauf mit der Zeit zum Arbeitsalltag. „Effektiv“, so Lins, „kann eine Lyse nur in den ersten viereinhalb Stunden sein. Was in unseren Händen liegt, tun wir.“ Doch oft kämen Betroffene leider zu spät. Mit ihrem Eintreffen im KLINIKUM MAGDEBURG beginnt sich ein Räderwerk zu drehen. Alle Abläufe sind so optimiert, dass Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall innerhalb von 30 Minuten nach ihrem Eintreffen diagnostiziert werden können. Dazu gehören neben umfassenden Labor- auch auf-



Die Stroke Unit in der Klinik von Chefarzt Dr. Hartmut Lins ist derzeit mit sieben Betten ausgestattet, 2012 kommt ein weiteres dazu.

wändige CT-Untersuchungen zur Darstellung der Hirngefäße. Entscheidende Aufgabe der Neurologen ist, die Situation möglichst schnell zu erfassen, Risiken und Nutzen bestimmter Behandlungen abzuwägen und individuelle, also auf den einzelnen Patienten zugeschnittene, Therapien einzuleiten. Das ist längst nicht immer eine Thrombolyse.

### *Tipp: Bereits erste Anzeichen ernst nehmen*

In Olvenstedt werden derzeit mindestens zwölf Prozent der Schlaganfallpatienten lysiert. Lins: „Kommen Patienten zu spät oder werden andere Probleme, wie zum Beispiel Tumore, erkannt, müssen wir andere Wege gehen.“ Auch die könnten erfolgversprechend sein. Auf der Stroke Unit werden alle Patienten systematisch überwacht und entsprechend neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse therapiert. Lins: „Darüber hinaus beginnen wir bereits in der Klinik mit einer Frührehabilitation, wie sie sonst nur in Reha-Kliniken angeboten wird.“ Dies gelinge nur in einem Team aus versierten Ärzten,



*Oberarzt Dr. Radovan Jaroscaj bei einem Schlaganfallpatienten auf der Stroke Unit der Neurologischen Klinik.*

Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Pflegekräften... Sie bündeln ihre Kompetenzen, stimmen alle Behandlungen konkret aufeinander ab und garantieren so eine intensive, erfolgreiche Betreuung. 2012 soll die Qualität der Stroke Unit offiziell zertifiziert werden.

Doch bei allem Engagement, stetig optimierten Behandlungsprozessen oder besserer

Medizintechnik, der ärztliche Erfolg hängt auch von den Patienten, ihren Angehörigen und Hausärzten ab. Lins: „Je schneller die Gefahr erkannt wird und der Patient ins Krankenhaus kommt, desto besser können wir helfen.“ Der Chefarzt empfiehlt zudem und generell einen jährlichen Check-up, um Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Fettstoffwechsel-Störungen usw. auszuschließen.



*Schon kurz nach seinem Schlaganfall trainiert Herbert Weber aus Gardelegen unter Anleitung von Anke Fischer die Sensibilität.*

### *Warnsignale für Schlaganfälle:*

- *kurze Lähmungen, Schwäche oder Taubheit einer Körperhälfte*
- *vorübergehendes Erblinden auf einem Auge oder Sehstörungen (Doppelbilder, Einschränkung des Gesichtsfeldes)*
- *Sprachstörungen*
- *Schwindel, Gangunsicherheit und Gleichgewichtsstörungen in Verbindung mit einer verworrenen Sprache („als ob man plötzlich betrunken wäre“)*
- *plötzlich, „von einer auf die andere Sekunde“ auftretende, extrem starke Kopfschmerzen*
- *vorübergehende Bewusstseinsstörungen oder Desorientiertheit*

# Gefäßzentrum bestand Prüfung

Nachdem das Gefäßzentrum am Klinikum Magdeburg erneut den strengen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin entsprochen hatte, wurde es rezertifiziert. Das in Sachsen-Anhalt führende Gefäßzentrum arbeitet auf höchstem gefäßchirurgischen Niveau und zeichnet sich durch eine enge Verzahnung ambulanter und stationärer Leistungen aus. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die Zertifizierung des Prostatakrebszentrums im Sommer 2012.



Zum Klinikum gehören vier zertifizierte Zentren, ein fünftes soll folgen.

## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Korb- bücher	afrik. Stadt	Zeichen für Thorium	TV - Sender	See b. Berlin	männl. Vorname	Gerät d. Leicht- athleten	Kfz - Z. Costa Rica	Fisches- maß	Charak- ter	Stadt in China	5. Buch- stabe im Alphabet		
			9	Vorsilbe		Rech- ner		Fahrt					
Deh- nungs- laut		Franken- fürst			7			Kfz - Z. Aus- rich		Röm. Zahl: 1	franz.: du		
Entwurf		europ. Welt- raum- behörde	Kfz - Z. Eisen	Fest	5	Euler- sche Zahl	Alpen- gipfel	Spion		6			
	3		engl. Blar	Kfz - Z. Lau- ten		musikal. Bühnen- werk				Schmerz- laut			
Spiele- karte		Person- name		Kfz - Z. Spon- nen		Torbe- zeich- nung	Ver- mögens- steuer	Radler (Abb.)	1	Zeichen für: Rudern	Kraft- einheit (Abb.)	span- nfluss	
gramma- tischer Begriff				Anzug- teil						Nähe- rung		Küsten- schiff	
Teil d. Schiffes		griechische Götter		Kfz - Z. Salz- burg		Abbil- dungs- mittel	Tor- leite	Abb. für: Anten		Ober- bleibel	Kfz - Z. Sind- heim	Klein- zelle	
				Fleisch- ware								Frage- wort	
kamp- unfähig		Stadt in Indien	Bade- gelände			Mädel- heit		franz.: is			Be- hälter	Wahl- fahrts- ort	25. Buch- stabe im Alphabet
germa- nische Götter			Sumpf	Stadt in Schwe- den			Jokus	Sägewein					
Ge- schäfts- buch	Isaks Frau	an den	Flasche							ibrl.: ich		Aller- zufuß	Kfz - Z. Eisen
				Kamen- ton	Madel- heit	Aus- ruf		13. Buch- stabe im Alphabet	Kfz - Z. Verein: Arab. Estrade	Röm. Zahl: 2002		4	
Luft- vogel			Vogel				amsig				19. Buch- stabe im Alphabet		14. Buch- stabe im Alphabet
Kfz - Z. Augs- burg	2	nord. Hirsch- art		Bödel- hoch				Sport- art					

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## *Chips in Armbändern sollen Sicherheit für Patienten erhöhen*

**Mit ehrgeizigen Zielen hat Ingo Mahlke im Oktober seine Arbeit als Leiter der Abteilung Informationstechnologie/Telekommunikation aufgenommen. Der versierte IT-ler war zuvor u. a. viele Jahre für die Berliner Charité tätig.**



*Der neue IT-Chef pendelt zwischen seiner Arbeitsstelle in Magdeburg und dem Wohnort Berlin. Ingo Mahlke ist verheiratet und hat zwei Kinder.*

**N**un also Magdeburg. Die Aufgabe habe ihn gereizt, sagt der 40-Jährige nüchtern. „Ich fange hier nicht bei null an, vieles ist bereits auf einem guten Weg, muss nun komplettiert bzw. weitergeführt werden.“ Die Bedingungen sind gut. Schon nach kurzer Zeit schwört Ingo Mahlke auf sein neunköpfiges Team. „Die Mitarbeiter sind fit und bereit, sich Neuem zu stellen.“ Das ist dem

neuen IT-Chef wichtig. Er strebt in seiner Abteilung einige Änderungen an und will die Leitung von IT-Projekten zum Kerngeschäft machen. Dies sei effektiver und effizienter.

Projekte gebe es genug. So sollen bereits 2012 Patientenarmbänder Einzug in das KLINIKUM MAGDEBURG halten. „Dazu brauchen wir zwar keine neue Technik, die Crux liegt darin, vorhandene, mo-

derne Systeme für neue Aufgaben nutzbar zu machen.“ Insider dürften den notwendigen Umfang und Aufwand erahnen können, den das IT-Team in den kommenden Wochen und Monaten zu bewältigen hat, damit kleine, schlichte Armbänder zu hochleistungsfähigen Minicomputern werden. „Mit den entsprechenden Chips erhöhen wir unter anderem die Sicherheit für Patienten, optimieren Prozesse innerhalb der Klinik und schaffen die Voraussetzung für die elektronische Dokumentation sämtlicher Behandlungsabläufe, einschließlich der Pflege sowie der Arznei- und Heilmittelverordnungen.“ Weitere Vorteile: Verwechslungen vor Operationen werden nahezu unmöglich, demente Patienten können jederzeit und sofort identifiziert werden, Neugeborene sind in der Klinik noch sicherer, weil bei unbefugtem Verlassen der Klinik Alarm ausgelöst wird. Rund 100 000 Euro investiert das Klinikum in neue Technik für die elektronische Patientenakte, die den dicken, schweren Krankenakten weitestgehend den Garaus machen soll.



*Die Aktion Patientenarmbänder läuft. 2012 sollen sie Einzug in das Klinikum halten und vor allem die Sicherheit für Patienten erhöhen.*

## Chinesische Ärzte und Gesundheitspolitiker zu Gast im Klinikum

Während einer Deutschland-Reise statteten Gesundheitspolitiker und Ärzte aus China auch dem KLINIKUM MAGDEBURG einen Besuch ab. Sie informierten sich über die einzelnen Kliniken und deren Leistungsangebote, waren von der hochmodernen OP- und Medizintechnik ebenso beeindruckt wie von den hohen diagnostischen und therapeutischen Behandlungsstandards. Im Mittelpunkt des Interesses standen jedoch Fragen rings um das sogenannte DRG-System, nach dem deutsche Krankenhäuser ihre Leistungen mit den Kassen abrechnen. Im Land der Mitte wird derzeit darüber nachgedacht, das deutsche System, das sich in den vergangenen Jahren durchaus bewährt hat, zu übernehmen.

Da China in den kommenden Jahren rund 2 000 Krankenhäuser neu bauen möchte, waren auch Managementabläufe – beginnend bei der Bauplanung über strukturierte Krankenhausabläufe bis zum Service – sehr gefragt. Die chinesische Delegation dankte den Magdeburger Gastgeber für konstruktive Gespräche.



## Familien-Info-Tag „Aktiv gegen Krebs“

Am 13. Familien-Info-Tag „Aktiv gegen Krebs“ beteiligte sich in diesem Jahr auch das KLINIKUM MAGDEBURG. Insbesondere Gynäkologen, Onkologen sowie Ärzte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie informierten zahlreiche Besucher über moderne Diagnose- und Therapiemethoden.

Das Tumorzentrum Magdeburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, an den jährlichen Familien-Info-Tagen objektiv rund um das Thema Krebs zu informieren. Gleichzeitig können Betroffene und Angehörige ihre Erfahrungen austauschen sowie mit den referierenden Ärzten und Experten ins Gespräch kommen. Eine Gelegenheit, die unterdessen auch

immer mehr Menschen nutzen, die weder an Krebs erkrankt sind, noch Tumorpatienten in der Familie haben.

Das Angebot war ebenso interessant wie vielfältig und bezog sich neben den Erkrankungen zugleich auf die heutigen Möglichkeiten von Krebsprävention und Früherkennung sowie auf ein Leben mit der Erkrankung. Wie geht der Einzelne damit um? Wo kann er sich Hilfe und Unterstützung suchen? Wie lassen sich Krankheit und Familie in Einklang bringen? Interessierte können sich an das Tumorzentrum Magdeburg, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg wenden. Tel.: (0391) 6 71 59 55, e-mail: tumorzentrum@med.ovgu.de

## Blutspendetermine im Jahr 2012

Im kommenden Jahr können Mitarbeiter, Patienten und alle Interessierte wieder Blut spenden. Jeweils von 12 bis 17 Uhr sind die Spendeaktionen im KLINIKUM MAGDEBURG an folgenden Terminen geplant:

- Montag, 16. Januar
- Montag, 16. April
- Montag, 9. Juli
- Montag, 15. Oktober



Fotos (2): Uniklinik Magdeburg



# Achtsamkeit von Eltern kann Kindertränen oft verhindern

**In vielen Familien wird wieder emsig gebacken, Schnee verlockt zu Touren mit Skiern und Schlitten, Kerzenlicht sorgt für wohlige Atmosphäre. Doch Vorsicht. Überall lauern auch Gefahren, mahnt Dr. Barbara Knittel, Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.**

**Provokant gefragt: Sollten Eltern und Großeltern möglichen Gefahren durch Verzicht begegnen?**

Um Gottes Willen. Sie sollten sich lediglich bemühen, die Welt mit Kinderaugen zu sehen. Ein kleines Kind kann nicht auf die Herdplatte sehen, es nimmt von unten etwas silbrig Blinkendes wahr, das seine Neugier weckt. Verbrühungen oder Verbrennungen sind programmiert. Gleiches gilt bei heißen Kannen oder Kerzen in Reichweite des Kindes. Ratsam ist zudem, Türen und Scheiben von Kaminen bzw. Öfen vor Berührungen zu schützen, Treppen unzugänglich zu machen. Viele Gefahren lassen sich bereits ausschalten, wenn Kinder und Enkel nicht unbeaufsichtigt spielen.

**Frische Luft und Bewegung brauchen die Kids auch im Winter. Was ist zu beachten?**

Während der dunklen Jahreszeit sind Straßen und Wege oft sehr glatt, auch wenn kein Schnee liegt. Deshalb sollte die Sicherheit von Dreirädern, Fahrrädern, Rollern oder Skiern gründlich überprüft werden. Eine gute Gelegenheit übrigens, die Fahrzeuge gleichzeitig mit Reflektoren auszustatten. Auch an Mänteln, Jacken oder Hosen erhöhen Lichtreflexe die Sicherheit.

**Welche Kleidung empfehlen Sie beim Toben im Freien?**

Warme, bequeme, atmungsaktive Kleidung mit Nässeschutz. Meiden Sie beim Kauf Materialien, **Jugendmedizin**



**Dr. Barbara Knittel, Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

die Überwärmungen auslösen können. Ein guter Schutz gegen Unterkühlungen ist wiederum die Achtsamkeit der Eltern, die stets wissen sollten, wie lange ihre Kinder im Freien sind.

**Trotz aller Vorsicht sind Stürze kaum zu vermeiden.**

**Was nun?**

Erst einmal die Ruhe bewahren, vorsichtig nach möglichen Verletzungen schauen und dann entscheiden, ob ein Arzt konsultiert werden sollte. Vieles sieht zunächst schlimmer aus als es ist.

**Noch ein Wort zur Nascherei zu Weihnachten.**

Die Dosis macht's. Bei ausgewogener Ernährung, viel Flüssigkeit, ausdauernder Bewegung an frischer Luft kann es auch mal ein Weihnachtsmann oder ein Plätzchen mehr sein.



**Messer, Schere, Gabel, Licht... Viele Alltagssituationen können Gefahrenquellen für kleine Kinder sein.**

**Foto: AOK Mediendienst**

## Fläche der Klinikgebäude entspricht etwa 700 Wohnungen

**Sie sind die guten Geister jedes Unternehmens und lebensnotwendig für ein Krankenhaus. Fast unsichtbar und nahezu unbemerkt gehen sie Tag für Tag ihrer schweren Arbeit nach: Die 34 Putzfrauen im KLINIKUM MAGDEBURG.**



*Stets lächelnd und immer gut gelaunt: Simone Diederich beginnt ihren Arbeitstag, wenn die meisten Menschen noch schlafen.*

**E**s ist 10 Uhr: Vor mehr als fünf Stunden hat der Arbeitstag von Simone Diederich begonnen. Sie ist zufrieden, strahlt, wie an fast jedem Tag seit über 20 Jahren. „Ich bin einfach gern hier.“ Zu Pflegern, aber auch Patienten „ihrer“ Station hat die Magdeburgerin einen guten Kontakt. Meist aber kann sie das nur mit einem freundlichen Blick, einem kurzen „Wie geht’s denn?“ äußern. Die Vorgaben

sind eng, das Arbeitspensum enorm.

Kerstin Winkelmann, Chefin der Abteilung Allgemeine Dienstleistungen im Haus und zugleich Prokuristin der Servicegesellschaft, bringt es auf den Punkt: „Die Frauen putzen im Klinikum eine Fläche von rund 50 000 Quadratmetern.“ Das entspricht mehr als 700 70 m<sup>2</sup> großen Wohnungen. Doch anders als zu Hause steht Reinigung in einer

Klinik täglich an – egal, ob in Operationssälen, Arzt-, Patienten- oder Sprechzimmern, in Funktionsdiagnostik, Labor oder Apotheke. Wird gebaut, wie fast immer im Olvenstedter Krankenhaus, dann erweitert sich das Aufgabenspektrum. „Lediglich Büros und Nebengebäude werden nur einmal in der Woche gereinigt“, sagt Objektleiterin Monika Kiep, die gemeinsam mit Kerstin Winkelmann jedes Jahr einen verbindlichen Leistungskatalog erarbeitet. Daraus leiten sich die täglichen Arbeiten ab, die akribisch nach Terminen aufgeschlüsselt sind. Feierabend ist, wenn überall der „Erledigt-Haken“ steht. Schummeln gibt’s nicht. Das würde gegen die strengen Hygienevorschriften in der Klinik verstoßen, die u. a. Betriebs- und Hygieneärztin Sabine Eydam regelmäßig überprüft. Gibt es Beanstandungen, werden die sofort ausgewertet und abgestellt. „Aber so weit soll es gar nicht erst kommen“, wirft Simone Diederich ein und zieht mit dem Wischmop unbeeinträchtigt ihre Kreise.



*Objektleiterin Monika Kiep (li.) und Prokuristin Kerstin Winkelmann erarbeiten gemeinsam den Leistungskatalog für den Reinigungsdienst.*



Wissen rund um den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers war bei der Berufsmesse gefragt.

## Gute Chancen für hochqualifizierte junge Leute

**Pädagogen und Azubis der Krankenpflegeschule am KLINIKUM MAGDEBURG stellten während der diesjährigen Ausbildungsmesse in Magdeburg den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers vor.**

Der Präsentationsstand des Klinikums war dicht umlagert und das nicht nur, weil Besucher hier ein EKG ausprobieren oder Orangen mit richtigen Spritzen impfen konnten, sondern vor allem, weil die Arbeit in einem Krankenhaus für viele nach wie vor sehr spannend und interessant ist. In den Vor-

mittagsstunden waren vor allem Jugendliche aus Magdeburger Schulen am Stand, nachmittags sowie am Samstag vor allem Eltern mit ihren Kids. Pressesprecherin Monika Eckenigk: „Das Echo war positiv, die Fragen zu Ausbildung und einer möglichen Übernahme im Anschluss sehr gezielt.“

Anfang November konnten elf Jugendliche, die ab Anfang März 2012 an der Krankenpflegeschule des Klinikums lernen, ihre Ausbildungsverträge unterschreiben. Geschäftsführer Dr. Andreas Brakmann: „Auch im neuen Ausbildungsjahrgang – übrigens der Zwanzigste seit Gründung der Schule – wollen wir zukunftsorientiert auf die Anforderungen einer großen Akutklinik, wie wir es sind, eingehen und dem wachsenden Bedarf an sehr gut ausgebildetem pflegerischen Fachpersonal gerecht werden.“ Ziel sei es, hochqualifizierte junge Leute an das Klinikum zu binden.



Seniorenkammerchor unter Leitung von Christa Klose.

## Seniorenchor singt seit 20 Jahren für Patienten

Seit 20 Jahren kommen die Mitglieder des Seniorenkammerchores regelmäßig ins Magdeburger Klinikum, um Patienten und Besuchern ein wenig Ablenkung von Krankheiten zu bringen. Das Klinikum bedankte sich in diesem Jahr mit einem Blumenstrauß und einer Urkunde.

## Dres. Doris und Uwe Brämer: Wichtig ist uns ein guter Nachfolger

**Ein Leben ohne Arbeit? Na ja, etwas ruhiger zu gehen, wäre sicher nicht verkehrt. Aber keinen Kontakt mehr zu den Patienten? Auf gar keinen Fall! Die Doktores Doris und Uwe Brämer sind im MVZ die Hausärzte.**



Doris und Uwe Brämer (69 und 70 Jahre) wollen dem MVZ die Treue halten, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden ist.

Nach fast 20 Jahren in eigener Niederlassung hat sich das Arztehepaar entschlossen, die eigene Praxis aufzugeben, um im MVZ des Klinikums zu praktizieren. Wichtigster Grund für diese Entscheidung war die Sicherheit für das Praxispersonal. Alle Mitarbeiter der Brämer-Praxis sind heute ebenfalls im MVZ tätig und damit abgesichert. Charmant war natürlich auch der Ge-

danke, sich frei von einem Großteil der Bürokratie intensiv den Patienten zuwenden zu können und trotzdem noch ein wenig Freizeit zu haben.

Uwe Brämer: „Die Fünf-Minuten-Medizin haben wir schon immer abgelehnt. Wir wollen mit den Patienten reden und sie mit uns.“ Manche ihrer Patienten kennen die Brämers bereits mehrere Jahrzehnte. „Viele sind schon sehr alt.“ Es sei deshalb gut, dass seit dem Start im MVZ zunehmend neue und vor allem jüngere Klientel komme. Die Mischung macht's. „Wir wollen die Praxis so ausbauen, dass sie nach unserem Ausscheiden auf guter Basis weiterlaufen kann“, sagt Uwe Brämer, dem noch viele neue Ideen im Kopf herum spucken. Vorstellbar sei, gemeinsam mit Physiotherapeuten Sportprogramme für Diabetiker oder Herz-Kreislauf-Erkrankte zu erarbeiten und zu organisieren. Der Onkologie könnten Portspülungen abgenommen werden usw. „Das soll jetzt aber nicht so rüberkommen, als hätten wir Lan-

geweile“, ergänzt Doris Brämer. Sie und ihr Mann behandeln am Tag durchschnittlich 50 Patienten.

Darüber hinaus betreuen sie auch Patienten in Feierabend- und Pflegeheimen. „Auch das ließe sich“, so Uwe Brämer, „speziell für die städtischen Heime weiter ausbauen. Natürlich erst, wenn das Klinikum einen geeigneten Nachfolger für uns gefunden hat.“ Doris Brämer wünscht sich, darauf nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag warten zu müssen. „Bei aller Freude an der Arbeit kann es durchaus etwas ruhiger werden in unserem Leben.“ Zumal die Betreuung Städtischer Heime auch eine wichtige Aufgabe sei. Schon heute behandelt Uwe Brämer jede Woche Patienten im Heim Heideweg. Andere Häuser seien sehr an der medizinischen Versorgung aus einer Hand interessiert, weil sie sich so besser und straffer, vor allem ohne Informationsverlust, organisieren lasse. „Wir könnten dem MVZ also auch nach unserem Ausscheiden die Treue halten.“

### Sprechzeiten

**Dr. med. Doris Brämer**

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Mo., Di. 7.30 – 11.30 Uhr u. 15.00 – 17.00 Uhr

Mi. 13.00 – 15.30 Uhr

Do. 7.30 – 11.30 Uhr

**Dr. med. Uwe Brämer**

Facharzt für Innere Medizin

Mo. – Fr. 7.00 – 12.00 Uhr

Di. 15.30 – 18.00 Uhr

Zentrale telefonische Anmeldung:

03 91/5 34 28 90

Parkplätze stehen im Parkhaus zu reduzierten Preisen zur Verfügung.

## Gruson Gewächshäuser – hier ist's auch im Winter grün

Bei einem Rundgang durch die Magdeburger Gruson Gewächshäuser geraten nicht nur Pflanzenliebhaber ins Staunen. In dem Botanischen Garten unter Glas, der zu den Gartenträumen Sachsen-Anhalt zählt, werden in zehn Schau- und Anzuchtgewächshäusern über 3 000 exotische Pflanzenarten und -sorten kultiviert. Jedes Schauhaus ist einer Pflanzenfamilie, einer tropischen oder subtropischen Region gewidmet.

Das Palmenhaus überragt die anderen Häuser, hier haben imposante Palmen Platz. Auf dem Baumkronenpfad kommt man ihren Wipfeln ein Stück näher. Das große und das kleine Tropenhaus vermitteln einen Eindruck der tropischen Regenwaldflora Asiens, Afrikas und Amerikas. Zwei kleinere Gewächshäuser beherbergen eine große Vielfalt an Orchideen und Bromelien sowie einige fleisch-

fressende Pflanzen. Am Ende des Rundgangs befindet sich das Kakteenhaus (Foto) mit einer großen Fülle an Pflanzen, darunter riesige Säulenkakteen, Agaven und Wolfsmilcharten.

Benannt sind die Gewächshäuser nach Hermann Gruson (1821-1895), einem Maschinen-Fabrikanten aus Magdeburg, dessen Hobby die Botanik war. (pm)



Foto: IMG

## Es gibt sehr viele Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung will „auch über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus darauf aufmerksam machen, dass unser Land ein hervorragender Wirtschaftsstandort ist und hier kluge und engagierte Menschen zu Hause sind.“ Das betonte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff unlängst in einer seiner wöchentlichen Videobotschaften. Erst Ende November präsentierten sich in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Berlin erfolgreiche Firmen.

„Sachsen-Anhalt hat vor 20 Jahren einen schwierigen Start in die Marktwirtschaft gehabt. Inzwischen gibt es sie, die Erfolgsgeschichten ‚Made in Sachsen-Anhalt‘. Das Wirtschaftswachstum in unserem Land lag im ersten Halbjahr dieses Jahres bei 4,5%. Das ist ein sehr guter Wert angesichts der immer noch schwierigen Weltwirtschaftslage“, so Haseloff.

## Pilgern auf Luthers Spuren

„Geh, denn es ist gut für dich!“ Pilgern bietet Zeit zum Innehalten und gesunde Bewegung an der frischen Luft. Der Lutherweg in Sachsen-Anhalt führt zu den Wirkungsstätten Martin Luthers und zu vielen Orten, die mit der Reformation in Verbin-

dung stehen. Auf 410 Kilometern geht es durch landschaftlich und kulturell einmalige Gebiete. Der Lutherweg kreuzt die Straße der Romanik und führt entlang einmaliger Parks, Gärten, Fluss- und Seenlandschaften.

Wer erst einmal ein kurzes Stück des Lutherwegs bewandern möchte, der begibt sich auf die 16 Kilometer lange Route von Wörlitz nach Dessau-Roßlau. Routenbeschreibung: Wörlitz in Höhe Rousseau-Insel zum Wallwachhaus Berting am Fliederwall abbiegen; entlang der Elbe bis zum „Sieglitzer Berg“; weiter auf dem Kuppenwall; auf dem kleinen Deich zum Park „Luisium“; dem Hauptweg zwischen Orangerie (Gaststätte) und Schloss nach Süden folgen; verlassen des Parks bis zur Gleisanlage zum Stadtschloss (Johannbau); Schlosskirche St. Marien; zur Johanniskirche; an der Orangerie zum Schloss Georgium (Anhaltische Gemäldegalerie) (pm)



Schloss und Park Luisium in Dessau-Roßlau.

Foto: IMG

## Ultraschallgerät für Saporoshje

Ein hochwertiges Ultraschallgerät hat das Klinikum unlängst Magdeburgs Partnerstadt Saporoshje gespendet. „Zugleich“, so Norbert Fiedler, Abteilungsleiter Infrastruktur, „traten auch zehn Infusionspumpen ihre Reise in das Krankenhaus Nummer 5 der ukrainischen Stadt an.“ Hintergrund der Aktion war ein Aufruf der Stadtverwaltung Magdeburg, nicht mehr benötigte Medizintechnik zu spenden. Vertreter der Stadt hatten sich zuvor direkt vor Ort ein Bild davon gemacht, wie dringend Medizintechnik in Saporoshje gebraucht wird. Neben der allgemeinen medizinischen Ausstattung betrifft dies auch Funktionsbetten, Liegen, Röntgen- oder Narkosegeräte sowie OP-Technik. Norbert Fiedler: „Für uns ist kaum vor-

stellbar, wie schlecht die Krankenhäuser in diesem Teil der Ukraine ausgestattet sind. Das kann nicht ohne Auswirkungen auf die medizinische Versorgung bleiben. Wir hoffen, dass unsere

Spende hilft, die Situation für die Kranken in dieser Stadt deutlich zu verbessern.“

Den Transport in die Ukraine haben die Johanniter übernommen.



Für Magdeburgs ukrainische Partnerstadt Saporoshje spendete das Klinikum ein Ultraschallgerät sowie zehn Infusionspumpen.

ANZEIGE

## LBS Ost: Junge Familien schneller in den eigenen vier Wänden

**Mit der Familiengründung beginnt für junge Leute ein neuer Lebensabschnitt. Etwa ein Drittel aller unter 30-Jährigen planen die eigenen vier Wände. Über den Weg dahin sprachen wir mit Jens Kalkofen, Geschäftsstellenleiter der Stadtparkasse Magdeburg.**

**Was empfehlen Sie einer jungen Familie, die von den eigenen vier Wänden träumt?**

Jens Kalkofen: Der Kunde sollte auf den richtigen Finanzierungsmix aus Eigenkapital, Bauspar- und Sparkassendarlehen achten. Je mehr Eigenkapital vorhanden ist, desto einfacher wird die Finanzierung und desto geringer wird auch die monatliche Belastung. Eine klassische Finanzierung sollte aus 20 bis 25 Prozent Eigenkapital, 30 Prozent Bauspardarlehen und



Jens Kalkofen

ca. 50 Prozent Hypothekendarlehen der Sparkasse bestehen.

**Lohnt es sich, Wohn-Riester in Anspruch zu nehmen?**

Jens Kalkofen: Auf jeden Fall. Familien profitieren besonders davon. Jeder förderberechtigte Ehepartner erhält einkommensunabhängig 154€ pro Jahr. Und bei

Nachwuchs beträgt die Kinderzulage für ab 2008 Geborene 300€ pro Jahr. Wohn-Riester-Förderung unterstützt das Ansparen und senkt später die Finanzierungslast. Stiftung Warentest hat errechnet, dass sich der Vorteil für eine Familie mit zwei Kindern bei der Finanzierung des Eigenheims auf rund 50 000 Euro summieren kann.

**Wie hoch schätzen Sie die Belastung ein?**

Jens Kalkofen: Junge Familien müssen heute weniger Nettoeinkommen als früher für den Erwerb der eigenen vier Wände aufwenden. Das liegt auch an den historisch niedrigen Zinsen. Sicherheit ist aber ebenso ein entscheidender Punkt. Der Bausparvertrag mit seinem garantierten Darlehenszinssatz ist daher ein beliebter Baustein einer soliden Finanzierung.

# Serviceangebote

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiespektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus

### Aquafitness/-gymnastik

(Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich) sowie

### Babyschwimmen

ab dem 4. Lebensmonat im 33 Grad warmen Wasser des Bewegungsbades. Infos und Termine: (03 91) 7 91 44 40.

## Blumenshop

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Samstag/Sonntag 12 bis 17 Uhr

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Information zur Nutzung der Fernseh- und Telefonapparate in Patientenzimmern geben Stationschwwestern.

## Seelsorge

Unser Klinikseelsorger Herr Marcin-

kowski ist unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten und Angehörigen Ansprechpartner. Er ist vom Bistum Magdeburg delegiert und im Klinikum unter (03 91) 7 91-20 79 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter (03 91) 7 91-0)

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Internet

In Patientenzimmern ist Internetzugang mit eigenem Laptop möglich.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Ihre Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Telefon (03 91) 7 91 20 25 oder schreiben an [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de) sowie

über den Meinungsbriefkasten im Foyer!

## Friseur

Unser Friseur kommt ans Bett/auf die Station. Einen Termin vereinbart das Pflegepersonal.

## Fußpflege

Medizinische oder eine allgemeine Fußpflege auf eigene Kosten jeweils mittwochs Vormittag. Termine vermitteln die Stationschwwestern.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. (03 91) 7 91 34 67/-68

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an die Stationschwwestern.



**KLINIKUM MAGDEBURG**  
gemeinnützige GmbH  
Birkenallee 34  
39130 Magdeburg  
PF 1220  
39002 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 91-0  
Telefax: (03 91) 7 91 21 92/65

e-mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)  
Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)



So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg  
Bahnlinien: 3, 4, 5 (Richtung Olvenstedt)  
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

# Die Chefarzte und Ansprechpartner im **KLINIKUM MAGDEBURG**

## **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski  
Tel.: (03 91) 791 42 00 Fax: 42 03  
karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Neurologie**

Dr. med. Hartmut Lins  
Tel.: (03 91) 791 46 00 Fax: 46 03  
hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie** Abteilung für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer  
Tel.: 03 91/791 44 01 Fax: 44 03  
fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

PD Dr. med. Wolfgang Jordan  
Tel.: (03 91) 791 34 00 Fax: 34 03  
wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



## Abteilung für Orthopädie

PD Dr. med. habil. Konrad Mahlfeld  
Tel.: (03 91) 791 44 01 Fax: 44 03  
konrad.mahlfeld@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner  
Tel.: (03 91) 791 84 00 Fax: 84 03  
hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Gefäßchirurgie**

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn  
Tel.: (03 91) 791 43 00 Fax: 43 03  
joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie**

Dr. med. Werner EK Braunsdorf  
Tel.: (03 91) 791 47 00 Fax: 47 03  
werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Kardiologie/Diabetologie**

PD Dr. med. habil. Hendrik Schmidt  
Tel.: (03 91) 791 53 01 Fax: 53 03  
hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie**

PD Dr. med. habil. Josef Kluba  
Tel.: (03 91) 791 45 01 Fax: 45 03  
josef.kluba@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Gastroenterologie**

Dr. med. Thomas Gottstein  
Tel.: (03 91) 791 54 01 Fax: 54 03  
thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Sönke Eger  
Tel.: (03 91) 791 49 01 Fax: 49 03  
soenke.eger@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Hämatologie und Onkologie**

PD Dr. med. habil. Christoph Kahl  
Tel.: (03 91) 791 56 01 Fax: 56 03  
christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Urologie/Kinderurologie**

Dr. med. Rainer Hein  
Tel.: (03 91) 791 39 01 Fax: 39 03  
rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Anästhesiologie u. Intensivtherapie** Anästhesiologie

Dr. med. Christiana Hesse  
Tel.: (03 91) 791 31 00 Fax: 31 03  
christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Dr. med. Barbara Knittel  
Tel.: (03 91) 791 35 00 Fax: 35 03  
barbara.knittel@klinikum-magdeburg.de



## Intensivtherapie

PD Dr. med. habil. Günter Weiß  
Tel.: (03 91) 791 31 00 Fax: 31 03  
guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



## **Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie**

Prof. Dr. med. Reinhard Grote  
Tel.: (03 91) 791 37 01 Fax: 37 03  
reinhard.grote@klinikum-magdeburg.de



## **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

PD Dr. med. Dr. h. c. Michael Löttge  
Tel.: (03 91) 791 36 00 Fax: 36 03  
michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



Dr. med. Ulf Redlich  
Tel.: (03 91) 791 37 01 Fax: 37 03  
ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

